

Entwicklung in der Dorfregion

Mitte Februar starten die Arbeitskreise für 19 Rundlingsdörfer in der Samtgemeinde Lüchow

by **Lüchow**. Wie soll sich die „Dorfregion Lüchow“ entwickeln? Mitte Februar starten die verschiedenen Arbeitsgruppen des besonderen Dorferneuerungsprogrammes in der Samtgemeinde Lüchow, das die 19 runden Dörfer umfasst, die in der Kernzone eines potenziellen Welterbegebietes liegen. Die Samtgemeinde Lüchow bewirbt sich nach wie vor um diese Anerkennung. Im Oktober hatte es eine erste öffentliche Veranstaltung gegeben, im November wurden die 19 Dörfer zwischen Lübeln, Prießbeck und Klenow besucht, um mit den Bewohnerinnen und Bewohnern vor Ort herauszufinden, wo die größten Probleme liegen.

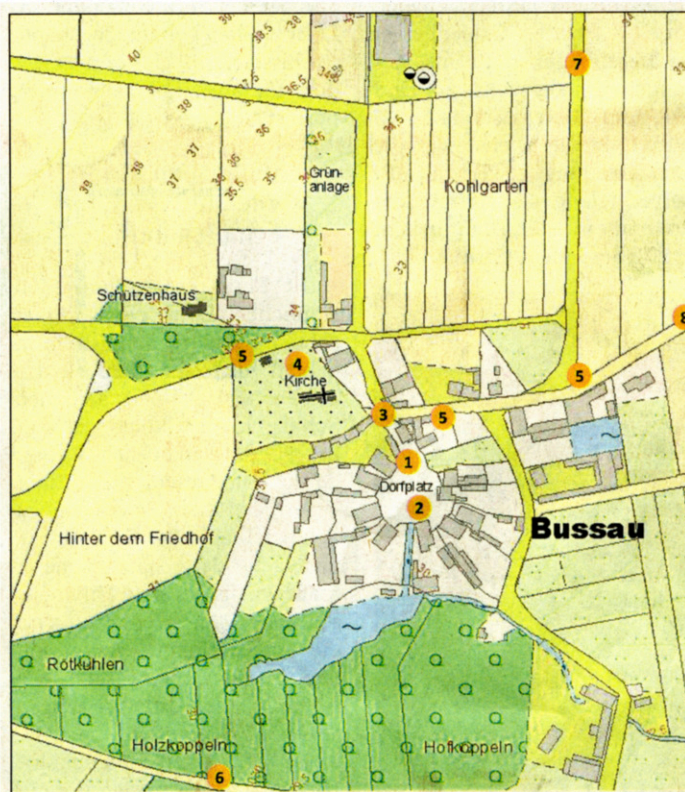
Dabei sei man einerseits auf erfreulich viel Interesse in den Dörfern gestoßen, betont Lüchows Samtgemeindebürgermeister Hubert Schwedland. Gleichzeitig seien die geäußerten Wünsche „relativ bescheiden“ gewesen. Vorläufig geht es nur um die öffentlichen Maßnahmen. Und das sind beispielsweise: Erneuerung des Rundlingsplatzes und seiner Zufahrt, öffentliche Toiletten, (befestigte) Parkplätze, Spazier- und Radwege rund um die Rundlinge, Renaturierung der Dorfteiche für die Freizeitnutzung, Schaffung von Aufenthalts- und Informationsbereichen, ergänzende Bepflanzungen, Umnutzung von einstigen Kalt- und Spritzenhäusern, ergänzende Ausstattung auf Spielplätzen, geschwindigkeitssenkende Maßnahmen, Straßenbeleuchtung, sichere Wege zu Bushaltestellen, Oberflächenwasserableitung, Anlage

dezentraler Stromversorgung und eines Fernwärmenetzes sowie Treffpunkte für Jugendliche.

In den nun startenden Arbeitsgruppen geht es um mehr – auch dorfübergreifend. Wer in welchen Gruppen mitarbeiten will, wurde bereits im Oktober abgefragt, weitere Dorfbewohner können dazukommen, sie müssen aber aus einem der 19 Dörfer stammen und sich vorher im Rathaus bei Udo Schulz, Telefon (05841) 1266 10 melden. Hier die Termine: 15. Feb-

ruar, Allerlud: AK Straßenraum und Mobilität, 16. Februar, Grüner Winkel, Küsten: Wirtschaft, Tourismus und Breitband; 17. Februar, Grüner Winkel, Küsten: Dorfökologie und Landschaft; 22. Februar, Feuerwehrgerätehaus Küsten: Baukultur und Siedlungsentwicklung; 29. Februar, Allerlud, Lüchow: Kultur und Soziales. Beginn ist jeweils um 18 Uhr. Der AK Landwirtschaft für alle Landwirte der 19 Dörfer trifft sich am 25. Februar um 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Wustrow. Jeder der Arbeitskreise habe bisher zwischen 23 und 31 Teilnehmer – auch das signalisiere das große Interesse.

Ziel ist, dass der Dorfentwicklungsplan für die Dorfregion im Sommer inhaltlich steht, dann muss es geschrieben und anschließend von den Räten der sechs Gemeinden und der Samtgemeinde verabschiedet werden. Je nach Steuerkraft können die Gemeinden mit unterschiedlich hohen Zuschüssen für die öffentlichen Maßnahmen rechnen, 63 Prozent brutto – also inklusive Mehrwertsteuer – für die ärmsten, 33 Prozent für die reicheren. Zehn Prozent kann es obendrauf geben, wenn das Dorfentwicklungsprogramm mit dem regionalen Entwicklungskonzept verbunden wird. Da es bei LEADER einen Baustein Dorfentwicklung gebe, werde man das hinkriegen, ist sich Hubert Schwedland sicher. Zudem mache es der Dorfentwicklungsplan dann auch möglich, andere Fördertöpfe „vernünftig anzupapfen“. Damit die privaten Baumaßnahmen – „es gibt viel Interesse“, hat Schwedland bei den Bereisungen erfahren – starten können, muss der große Entwicklungsplan stehen, er ist eine „zwingende Voraussetzung“. Danach ist der 15. Februar 2017 der nächste Antragstermin für all diejenigen, die ihre Giebel und Dächer und anderes mehr sanieren wollen. Die Dorferneuerung fördere, was sichtbar ist, es geht darum, „den Eigentümern eine Chance für die Unterhaltung ihrer Gebäude zu geben“ – auch wenn die noch genug selbst tragen müssen.



Die Wünsche der Bussauer für die Dorfentwicklung: bessere Zuwegungen (1), Regelungen für den fahrenden und parkenden Verkehr (3 und 5), ein öffentlich zugängliches WC (4), ein umgebender Spazierweg im Süden (6) oder auch die Erneuerung und Weiterführung des Püggener Moorwegs als Fuß- und Radweg (8).